

Der Sturmvogel „fliegt“

... weit über die Grenzen der Region hinaus.

Führen doch Gastspiele das professionelle Freie Theater Sturmvogel in den Norden und Süden genauso wie in den Osten und Westen der Republik.

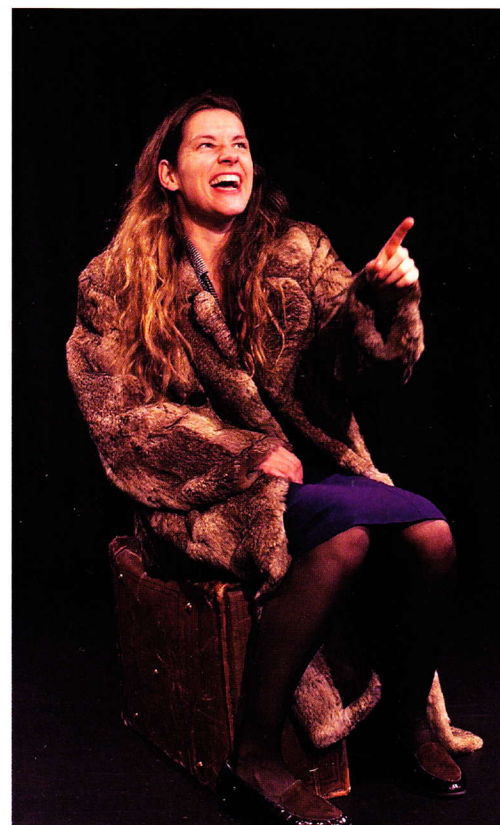


Theaterfreunde können das gelassen sehen, denn der „Sturmvogel“ kommt auch immer wieder zurück. „Unser Spielort in Reutlingen ist das neue Kulturzentrum franz.K“, erklärt Frank Klaffke in seiner Eigenschaft als franz.K-Vorstandsmitglied, Autor, Regisseur und Schauspieler. Die „Vita“ des Theaters beginnt indes viel früher knapp vor dem Millenniumswechsel als Schauspielerin und Sängerin Sandra Jankowski nach Engagements in Berlin und Reutlingen das „Theater Sturmvogel“ begründete. Obwohl von Kindesbeinen an dem Metier verschrieben, fand sie auf die Bühne erst über Umwege – hin und wieder ein wenig steinig. Aber da rührte vielleicht schon im Hintergrund der Sturmvogel sein Gefieder, denn der erst später ins Spiel gekommene Theatername erwies sich bis heute als Programm. Schließlich sind Sturmvögel für ihre Fähigkeit bekannt, sich auch schlechtesten Wetterbedingungen anzupassen. Pate für die Namensgebung stand Maxim Gorkis „Lied vom Sturmvogel“, geht es doch auch hier um Leidenschaft und Kampfgeist. Und so gilt Jankowski die Schauspielerei gepaart mit ihrer Liebe zur Musik als Passion. Das Eintauchen in andere Rollen, Menschen wirklich zu verstehen und sie auf der Bühne lebendig werden zu lassen, das interessiert sie wirklich.

1999 knallten dann in der Reutlinger Kleinkunsthöhle Rappen die Korken. Die von Klaffke inszenierte Ein-Frau-Produktion „Ein Engel in Berlin“ feierte Premiere. Schon ein Jahr später wurde das Stück für den Stuttgarter Theaterpreis nominiert. Von da an gab es kein Halten mehr, Jahr um Jahr kamen neue Produktionen dazu, sei es Schauspiel, Musiktheater, Comedy oder Kindertheater. Der Sturmvogel hatte sich erhoben. 2003 entschloss sich Klaffke dazu, voll einzusteigen. Auch ihm lag das Genre von Anfang an im Blut. Nach seiner Ausbildung zum Schauspieler und Regisseur arbeitete er mit Größen wie dem polnischen Autor Jan Kott oder dem Theatermacher Juri Ljubimov zusammen. Am Berliner Transformtheater unter Henryk Baranowski und Heiner Müller übernahm er die Regieassistenten, wirkte am Hebbel-Theater und der Freien Volksbühne. Immer wieder inszenierte er in der freien Szene, arbeitete als Dozent an der Berliner Universität der Künste, engagierte sich als Mitbegründer am damaligen Theater am Ufer. 1994 wurde ihm die Leitung der Berliner Schule für Schauspiel übertragen. Wie bei Jankowski schwingt auch immer seine musikalische Ader mit. Zuhause ist er am Piano. Geradliniger Werdgang? Nein, auch bei Klaffke gab es den einen oder anderen Umweg in Wirtschaft und Pädagogik.

So klein das Theater, so groß der Erfolg: Nunmehr im zwölften Lenz tourt der Sturmvogel je nach Produktion unter-

stützt vom Sturmvogel-Team bei rund 100 Auftritten im Jahr durch das Land. Mit im Boot sind Lichttechniker Holger Herzog, Kostümbildnerin Kati Kolb wie auch Irmgard Zecher als Expertin für Mode des vergangenen Jahrhunderts. Die „tongebende“ Fraktion setzt sich aus den Musikern Herwig Rutt, Stephan Pitsch, Christoph Heckeler und Günter Sopper zusammen.





Theater SturmVogel
Tel. 07071-1461282,
www.theatersturmVogel.de

Premiere
„Der Wolf und die 7 Geißlein“
So 17.04.2011, 15 Uhr im franz.K

Was am Theater fasziniert, seien die kreativen Herausforderungen, immer wieder ein Prozess, immer wieder neu. Bei dem facettenreichen Repertoire des SturmVogels kaum ein Wunder, ist doch je nach Genre Können und Handwerk in seiner gesamten Vielschichtigkeit gefragt. Zu zehn etablierten Produktionen wie „Frauen an die Macht“, „Singin’ Al Capone“, „Edgar Allan Poe – Über dem Abgrund“ und anderen gesellt sich im April das Kindertheater „Der Wolf und die 7 Geißlein“ als fünftes Stück für die Jüngsten dazu. Von Jankowski und Klaffke auf der Grundlage des Grimmschen Märchens „Der Wolf und die sieben Geißlein“ bearbeitet, geht es nicht allein um Zuschauen, denn Mitdenken und Mitmachen ist gefragt. Die beiden SturmVögel setzen auf interaktives Kindertheater, passt hier doch pädagogischer Anspruch, Spaß und Spontanität wunderbar unter einen Hut. Neu bei dieser Produktion ist die Arbeit mit Figuren. Jedes Stück aus der Reihe Kindertheater greift ein Thema auf. Bei der neuen Produktion mit eigens komponierter Musik und Gelegenheit zum Mitsingen liegt der Fokus auf Erfahrung und Lernen. <<

Text | Katharina Sommer

Bild | Achim Zweygarth, Beate Armbruster, SturmVogel

SPIELzeit NULLZehn NULLElf

AUFFORDERUNG ZUM *konzert*



Mittwoch, 20. April 2011, 20 Uhr
Reutlingen, Friedrich-List-Halle
6. WERKKONZERT ENCHANTED
Der Jazztrompeter James Morrison in concert
MORRISON, Euphoniumkonzert
sowie Werke von ELLINGTON u.a.
JAMES MORRISON, *Trompete, Posaune, Euphonium*
OLA RUDNER, *Leitung*



Donnerstag, 9. Juni 2011, 20 Uhr
Reutlingen, Friedrich-List-Halle
7. WERKKONZERT CONCERTO-KONZERT
In Zusammenarbeit mit der Christel-Guthörle-Stiftung
Instrumentalkonzerte von u.a. DEBUSSY, DUKAS
SEBASTIAN SCHORR, *Horn*, UWE STOFFEL, *Klarinette*,
DIETMAR GRÄTHER, *Kontrabass*, ROLAND GRAU-GOLDSTEIN,
Trompete, JAKOB SPAHN, *Violoncello*, MORITZ PIETZSCH,
Fagott, OLA RUDNER, *Leitung*

HERZLICH WILLKOMMEN!



WÜRTTEMBERGISCHE
PHILHARMONIE
REUTLINGEN

www.wuerttembergische-philharmonie.de